

Bericht und Aktualisierung: Aufruf für Bangladesch

english update for the callout und erster Aufruf:

http://buero-schwimmer.de/projekte/foodprogram/foodprogram_2020_1.html

Wir danken sehr herzlich für Eure/Ihre Spenden!

Wer kann und mag die nächsten Runden unterstützen?

Unsere Partner verteilen insgesamt 383 Säcke mit Grundnahrungsmitteln. Das heisst je 2 Wochen Linderung für 1500-2000 Menschen. Nicht viel aber nicht nichts. Und es scheint überall kleine Initiativen zu geben: Wir arbeiten nun auch mit einem Netzwerk aus Dhaka zusammen. Ich höre auch von anderen, die eigenes Geld nehmen und/oder lokal sammeln und im kleinen Rahmen unterstützen.



Mein Ansatz unterscheidet sich von dem der Einheimischen, weil ich Nutznießer einer Marktmacht bin, die viele Menschen, die im Ausland für uns arbeiten, ökonomisch so fragil macht. Natürlich sind wir nicht für jede Armut im Land mitverantwortlich. Nothilfe ist Ausnahme, sie genügt nicht den Kriterien für Projekte, die auf Investitionen in die Selbstorganisation ausgerichtet sind.

Die Fotos zu den Interviews lohnen sich anzuschauen!

<http://buero-schwimmer.de/projekte/foodprogram/photos.html>

Auf der Website gibts die genaue Abrechnung und peu à peu werde ich die Materialien zur zweiten, dritten und weiteren Runden hochladen.

Viele aus dem Mittelstand unterstützen natürlich ärmere Verwandte. Ngo's legen Programme auf, die im allgemeinen mehr Kosten verursachen und/oder häufiger mit korrupten Strukturen zu tun haben, als die Privaten, wenn man mal von denjenigen Wohlhabenden absieht, die ein paar Beutel verteilen, um sich danach auf Facebook zu posten. Brac hat (mit PepsiCo) 1,5 mio Pakete verteilt.

Meiner Einschätzung nach dürften inzwischen mindestens 30 Millionen Menschen dringenden Bedarf haben. Ein vielgestaltiger Flickenteppich hat vielleicht kleinere Löcher als einer, den man den großen überläßt. In un-seren Netzwerken haben wir guten Überblick, wer aktuell bereits woanders Unterstützung bekommen hat.

Seit der 3. Runde vor den hohen islamischen Feiertagen Eid al-fitr (25.5.) gaben wir einen Teil zu dem Nothilfe-Programm von Aktiven und Arbeitern in Dhaka, von denen ich einige lange kenne, die in den Vororten und in abgelegenen Gebieten auf dem Lande verteilen.

Zu Regionen, die vom Zyklon Amphan verwüstet wurden, hatten wir bislang keinen Kontakt.

Egal wie wenig!

Überweisung Verwendungszweck: Nothilfe Bangladesch

paypal privat:

Sibylle Hofer
DE23 3701 0050 0332 9005 04

sibylle10119@gmail.com

Wer privat nicht mag: Netz-Bangladesch ist zu empfehlen: <https://bangladesch.org/projekte/katastrophenhilfe.html>



Vielen Dank!

Situation

Arbeiter und Tagelöhner haben seit zwei Monaten keine oder nur geringe Einnahmen. So es Reserven gab, sind sie aufgebraucht. Meiner Einschätzung nach dürften inzwischen mindestens 30 Millionen Menschen dringenden Bedarf haben.

Der Lockdown ist strenger als er vor den Öffnungen in Deutschland war. Der öffentliche Personentransport ist weiterhin eingestellt, aber die Fabriken dürfen wieder öffnen, wenn sie die Corona-Hygieneregeln gewährleisten. Davon machen wenige Betriebe Gebrauch - z.B. kommen geschätzt 10% der Arbeiter in die Schiffsabwrackwerften.**

Die getesteten Neuinfektionen steigen täglich, aber deutlich langsamer als anfänglich in Europa. Das Infektionsgeschehen scheint dem in Indien ähnlich zu sein.*** In Bangladesch wurden gut 35.000 also 22 von 100.000 Einwohner positiv getestet, bei 500 Todesfällen, was trotz der sicherlich deutlich höheren Dunkelziffer und möglicherweise anderen Zählweisen als in Europa, im Angesicht der beengten Wohnverhältnisse und der mangelhaften medizinischen Versorgung, momentan noch erstaunlich moderat aussieht.

Einige Villages (das können Dörfer oder auch vorortartige Ansiedlungen mit „Colonies“ oder informelle Hütensiedlungen sein) rieglern sich selbst ab. Anfängliche Straßensperren wurden nach polizeilicher Anordnung wieder abgebaut. Banken sind an einem Vormittag pro Woche geöffnet.

In der Mehrheit der Bevölkerung dominiert längst die Angst ums Überleben im Lockdown die Angst vor Corona.

In Großstädten verkauft die Regierung in begrenzter Menge subventionierte Lebensmittel (oms-Programm) an alle. Für ein staatliches Nothilfeprogramm in Frage kommt man nur an seinem Heimatort, der für viele Millionen nicht der Arbeitsort ist. Gerüchte melden 60% Veruntreuung bei den staatlichen Hilfen. Vertrauen in die Regierung gibt es kaum.

Die Zivilgesellschaft ist in Bangladesch stark.

BRAC, die größte humanitäre Organisation Südasiens, veröffentlichte: Umfrage (21.3.-5.4.2020)

<http://www.brac.net/latest-news/item/1275-14-per-cent-low-income-people-do-not-have-food-at-home>

<http://www.pprc-bd.org/covid19response/>

<https://www.dhakatribune.com/bangladesh/2020/04/13/govt-suspends-selling-rice-at-tk10-per-kg>

<http://blog.brac.net/the-khichuri-index-measuring-the-economic-stress-level-in-bangladesh/>

Der 25.5. ist der höchste islamische Feiertag, das heisst die Fabriken schließen für 15 Tage, das bedeutet für die meisten sowieso kein Einkommen. Normalerweise spart man, wenn es irgend geht, auf diese Feiertage, weil sie mit Festessen, Familientreffen und mit Geschenken für die ganze Familie verbunden sind. Die Moscheegemeinden unterstützen keine Armen.

Netzwerk 1: Schiffsabwrack-Arbeiter

Bhateri/Salimpur Provinz Sitakundo, Distr. Chittagong

Die Gegend ist voll von Sekundärgewerbe des Schiffsabwrackens, 2ndHand-Handel mit Einrichtung und Maschinenteilen, Kabel werden enthäutet, Stahl gewalzt, Flüssiggas-, Restöl- und Altölhandel, Asbestschneiderei. Die meisten Arbeiter dort sind Tagelöhner. Es gibt Stahlwerke und normales Gewerbe.

Seit zwei Jahren arbeite ich mit einer Gruppe von Arbeitern intensiv zusammen. Wir können das nicht veröffentlichen.

Netzwerk 2: Corona Resistance Emergency Committee – Dhaka – Vorstädte

Eine Freundin und Beraterin aus Dhaka, mit der kleinen Organisation Bashi ist Mitinitiatorin eines Nothilfe-Programms. Sie bildeten das Corona Resistance Emergency Committee mit lokalen Bewohner-Organisations-Gruppen in 8 Stadtteilen bzw. Vorstädten. Auch hier geht das Netzwerk von ArbeiterInnen aus, die in ihrem Umkreis die Ärmsten (Bettler, alleinstehende Alte, Gelegenheitsarbeiter mit Familien etc.) einbeziehen.

Seit der 3. Runde erhält das Committee auch einen Teil.

Diesmal haben Sie auch Dörfer von indigenen Arbeitskollegen in den Chittagong Hill Tracts und entlegenen Gebieten im Norden hinzugenommen, die wie die meisten Kleinbauern in der Zeit vor der Ernte nichts mehr haben und sonst immer als Saisonarbeiter in die Städte gehen.

Ihre 400 Pakete waren außer unseren 50 lokal privat finanziert.

Verteilung

1. Runde 27.4.

80 Familien à 606BDT + 1100BDT Transport = 562€

2. Runde 12.5.

101 Familien à 613BDT + 1100BDT Transp. + 500 (Freiwillige)= 733€

3. Runde 18.5. und 22./23.5.

50 Familien à 500BDT = 281€

152 Familien à 599BDT + 2100 Transport + 2000 (Frw)= 1081€

Geldtransferkosten: 86€

** Arbeiter und Servicekräfte haben sehr selten Arbeitsverträge, fast alle also den Status von Dauertagelöhnern. Ausnahme sind wegen des internationalen Drucks i.d.R. TextilarbeiterInnen, die für den Export produzieren. Dass Milliardenaufträge in der Textilindustrie stagnieren würde die Betriebe in der Pflicht zur Lohnfortzahlung. Können die Arbeiter nicht kommen, entfällt diese. Die Regierung unterstützt die Betriebe bei der Lohnfortzahlung mit billigen Krediten, kaum etwas kommt bei den ArbeiterInnen an.

*** Auf der arabischen Halbinsel angeführt von Katar mit über 1.600 pro 100.000 Einwohnern, grassiert das Virus in den Unterküften der Arbeiter aus Südostasien.

**** In der Regel ist die Arbeit wegen der Unbeliebtheit/Gefährlichkeit etwas weniger schlecht bezahlt als andere, so dass ein 12-Stunden-Tag je nach Qualifikation gut 5 € brutto einbringt. Wer alleine ist, schickt Geld zur Familie.

***** Eid Al-Fitr ist gesellschaftlich mit Weihnachten zu vergleichen: Normalerweise fahren alle für zwei Wochen nach Hause, sei denn, sie können wegen Schulden keine Geschenke mitbringen, zB auch weil der Eid-Bonus



Auswahl

Priscilla Raj (Bashi) über ihre Methode Empfänger auszusuchen:

“Die Familien auszusuchen ist die Hauptaufgabe. Das machen die Freiwilligen. Sie sind in den Slums der 8 Stadtbezirke/Vorstädte verteilt und kennen ihre Nachbarn gut.

Dann finden sie heraus, wer bereits Hilfe bekommt (bekommen hat) und wer nicht. Sie sammeln die Namen und schicken die Liste zu Momin, dem Koordinator des Komitees.

Daraus ergibt sich eine Vorauswahl aus allen Bezirken. Am Tag der Ausgabe checken andere Freiwillige die Familien vor Ort noch einmal gegen. Wenn ich mir die Berufe anschau, sieht die Liste glaubwürdig aus.

[Warum nicht Bargeld?] Wir geben Nahrungsmittel, weil sie en gros billiger sind, außerdem befürchten wir, dass Leute zB Schulden zurückzahlen, und dann haben sie wieder nichts zu essen. Unser einziges Ziel ist, sie am Leben zu erhalten, bis Hilfe im größeren Umfang kommt. Das ist das wenigste, was man in so einer Katastrophenzeit tun kann. Als Dozenten der Rajshshi Universität 15.000Taka (160€) mit der Vorgabe sie bar zu verteilen sendeten, haben wir das natürlich getan.”

Die Auswahlmethode unserer Leute: Zunächst schlug jeder aus der Gruppe der Schiffsabwracker Leute vor und sammelte deren Ausweiskopien und Telefonnummern ein.

Aus den 1200 suchten sie im Gespräch 120 für die erste Runde aus. Da einige Werften inzwischen wieder arbeiten, war eine letzte Verifizierung vor Ort doppelt hilfreich.

Wir konzipierten kurze Video-Interviews.

(1) Name

(2) Heimatgemeinde

(3) Familienmitglieder?

(4) wo arbeiten Sie?(5) arbeitet der Betrieb?

(6) wenn ja, gehen Sie arbeiten?

(7) wenn (6) nein, warum nicht?

(8) haben Sie schon irgenwoher Nahrungsmittelhilfe bekommen?

(9) wie werden Sie und Ihre Familie in drei Monaten Ihr überleben organisieren?

ab der dritten Runde:

(10) Unterstützt die Moschee-Gemeinde die Ärmsten?

(11) was würden Sie tun, wenn Sie Regierungschef*in wären?

Recherche Fotos und Videos dienen nicht nur der Glaubhaftmachung, sondern vor allem wollen wir ein Gefühl für die Menschen als Menschen vermitteln. Die Übergabe-Fotos dienen vorwiegend der Glaubhaftmachung.

Fazit & Ausblick

In der ersten Runde hatten wir absprachegemäß viele generell Extrem-Arme und Tagelöhner und nur knapp die Hälfte Arbeiter aus den Abwrackwerften.****

Bei der zweiten Runde stieg der Druck. Auf Nachfrage räumten sie ein, dass sie sich mit dem Programm nicht beliebt machen: Wenn in einer Siedlung fünf auf der Liste stehen, aber nur zwei bedacht werden können, überwiegt der Anteil der Ärgerlichen oder Enttäuschten. Dieser Druck wird sich verstärken.

Die dritte Runde verteilen die Schiffsabwracker und das Netzwerk in Dhaka kurz vor Eid-Al-Fitr (Fastenbrechen/Bayram). ****

Die Spannungen im Land werden steigen.

6.5.: “I saw a man, who did not eat in 2 days”: Nach 6 Wochen Lockdown ist die Situation nicht mit den Hungersnöten der 70er Jahre zu vergleichen. Was die Armen in 40 Jahren erreichten, löst sich nicht sofort in Luft auf.

Warum privat? / Budget

Es tauchte die berechtigte Frage auf, warum wir alles privat organisieren: Die Anmeldung zum gemeinnützigen Verein wandert seit 18 Monaten von einem zum nächsten Sachbearbeiter. Das Schneckentempo hat nicht allein mit der Höhe des Schmiergelds zu tun.

Gäbe es eine offizielle Empfängerorganisation, würde das Budget und seine Verwendung vom NGO-Bureau geprüft, und das würde dauern. Die befremdete Organisation Bashi hat damit keine Erfahrung. Alle anderen würden deutlich mehr Kosten verursachen als das was die Spender in Deutschland steuerlich einsparen könnten.

Unsere Abrechnung zeigt, dass es effektiver nicht gehen kann. Natürlich wäre es unfair offiziellen Organisationen das als Spiegel vorzuhalten, denn auch für Privat ist das Spiegelding nicht anders. ****

(gesetzliche Lohnfortzahlung für die zwei freien Wochen) nicht kam. Proteste bewirken alljährlich, dass einige Arbeitgeber etwas nachzahlen, irgendwann...

***** Geldtransfer: Banküberweisungen haben wir nach dem ersten Versuch und drei Wochen Verzögerung eingestellt. Wenn Arbeiter von einem Ausländer Geld bekommen, müssen sie beweisen, dass sie nicht kriminell sind, dabei sind der Willkür der Angestellten, das Geld zurückzuhalten, keine erkennbaren Grenzen gesetzt. Die Gebühren sind hoch, so ist der schlechte Wechselkurs von WesternUnion das kleinere Übel. Ab 800 Euro werden auch da viele Fragen stellt. Abgeholt wird nur bei Banken.

Während des Lockdowns haben sie einmal wöchentlich geöffnet und bedienen ihre Stammkunden vorrangig. Beim dritten Versuch klappte die Abholung.

Wegen der Prozessdauer sendete ich vor dem Aufruf erstmal einen Pufferbetrag, von dem sie einen kleinen Teil für ein Fahrrad aufwendeten - auch die indisch/chinesischen Räder mit Doppelstange gibt es im Internet mit informeller Selbstabholung. Alleine die funktionierenden Banken sind 12 km entfernt in Chittagong. Der ansonsten mörderische Highway bietet bei ausgesetztem öffentlichen Verkehr angenehme Bedingungen.